

Inhalt

- Editorial
- 10 Jahre BBZ Olten und Solothurn-Grenchen
- Neue Berufe an Solothurner Berufsfachschulen
- Erhöhung der Entschädigung für Chefexpertinnen und Chefexperten
- Aktuelle Lehrstellensituation
- Nachholbildung Produktionsmechaniker/in
- Berufswahlagenda 2015/16
- Leistungsmessungen an der Volksschule – Checks
- Schulische Anforderungsprofile für die berufliche Grundbildung
- Berufsinspektor Charles Bucher geht in Pension
- bau|FEST – ein vielfältiges Fest zum Auftakt der Umbauphase der Kanti Olten

Editorial

Stefan Ruchti, Amtsvorsteher ABMH

Liebe Leserin, lieber Leser



Nachdem die Schweiz im letzten Jahr auf zehn Jahre neues Berufsbildungsgesetz zurückblicken konnte, darf der Kanton Solothurn in diesem Jahr zehn Jahre Umsetzung der beiden Berufsbildungszentren im Kanton feiern. Die beiden BBZ Olten und Solothurn-Grenchen hatten das Sparprogramm ‚SO+‘ als Geburtshelfer. Eine Herausforderung, die beide Schulzentren im Rückblick verschieden, aber sehr gut gemeistert haben. Heute haben sich beide BBZ als Kompetenzzentren der beruflichen Grund- und Weiterbildung positioniert, entsprechend optimistisch dürfen wir in die Zukunft blicken. Ein erster zukunftsgerichteter Schritt erfolgte auch mit dem Startschuss zur langjährigen Sanierung der Kantonsschule Olten im Rahmen des ‚Baufest‘. Die letzten Wochen vor den Sommerferien sind geprägt von den zahlreichen Abschlüssen an den Kantonsschulen sowie dem vielseitigen Qualifikationsverfahren in der Berufsbildung. Neben der damit verbundenen Hektik, bängen und freudigen Momenten, bieten die verschiedenen Abschlussfeiern Gelegenheit des Austauschs und der Teilhabe am Erfolg der Verbände, Lehrbetriebe und Schulen sowie ihren erfolgreich Absolvierenden. Ich danke allen Beteiligten für ihren wertvollen Einsatz zur erfolgreichen Zielerreichung! Den Absolventinnen und Absolventen gratuliere ich herzlich zu ihrem persönlichen Meilenstein und wünsche allen eine schöne Sommerzeit!

Stefan Ruchti, Amtsvorsteher

10 Jahre Berufsbildungszentren (BBZ) Olten und Solothurn-Grenchen

*Georg Berger, Direktor BBZ Olten; Nico Zila, Kommunikationsbeauftragter BBZ Olten;
Rolf Schütz, Direktor BBZ Solothurn-Grenchen*

Vor zehn Jahren wurde in der Folge von Sparprogrammen der Grundstein für die beiden Berufsbildungszentren Olten und Solothurn-Grenchen gelegt. Grund genug eine kleine Standortbestimmung vorzunehmen: Das BBZ Olten zeigt in seinem Beitrag auf, welche Schritte zu den beiden BBZ Olten und Solothurn-Grenchen geführt haben und welche weiteren Entwicklungsschritte in der Zwischenzeit gemeistert wurden (inkl. Umsetzung weiterer Sparprogramme). Der Beitrag des BBZ Solothurn-Grenchen, in Form eines Interviews mit Direktor Rolf Schütz, wagt einen Blick in die Zukunft.



BBZ Olten

Im Schuljahr 2014/15 feiert das Berufsbildungszentrum Olten sein zehnjähriges Bestehen. Rückblickend lässt sich die Zentralisierung der Berufsfachschulen als klare Erfolgsgeschichte bezeichnen. Die Sparvorgaben konnten allesamt erreicht werden und die Kooperation der Lernorte wurde durch die Etablierung von Abteilungsleitungen, dem sogenannten Mittelbau, gestärkt und erweitert.

Die Entstehung des Berufsbildungszentrums Olten geht auf zwei Sparprogramme zurück. Im Jahr 2000 entschied der Regierungsrat, die staatlichen Tätigkeiten mit Blick auf die Sanierung des kantonalen Finanzhaushaltes zu reformieren. Mit der SO+-Massnahme Nr. 16 wurden daraufhin im Jahr 2004 sieben Berufsschulen in zwei Zentren zusammengefasst (BBZ Solothurn-Grenchen und BBZ Olten). Jedes dieser Zentren sollte fortan durch eine Direktorin oder einen Direktor geführt werden. Durch Effizienzgewinne und die Nutzung von Synergien visierte der Regierungsrat eine jährliche nachhaltige Einsparung von 1.3 Mio. Franken an. Zusätzlich sollten mit der SO+-Massnahme Nr. 17 die an die BBZ angeschlossenen Erwachsenenbildungszentren (EBZ) einen Standortvorteil für den Wirtschaftsraum entwickeln und einen jährlichen Betriebsertrag von 500'000 Franken zu Gunsten der Staatskasse erwirtschaften.



Im Jahr 2012 beschloss der Regierungsrat dann im Rahmen des Massnahmenplanes 2013 die Eingliederung des Bildungszentrums Gesundheit und Soziales (bz-gs) in das

Berufsbildungszentrum Olten. Gleichzeitig legte er die beiden Ausbildungsorte Solothurn und Olten in Olten zusammen. Mit diesen beiden Massnahmen strebt die Kantonsregierung eine jährliche Einsparung von 1.5 Mio. Franken an.

Die Entwicklung des BBZ Olten in den letzten zehn Jahren wurde stark durch ein von allen Teilschulen mitgetragenes Schulprogramm geprägt:

2004-2007	Implementierung Mittelbau und Lernortkooperation
2007-2010	Personalführung und Qualitätsentwicklung mit Leistungsbonus
2010-2013	Ausbau der IT-Infrastruktur für Lehrpersonen und Lernende
2013-2016	Kompetenzorientierung und Kompetenzdidaktik



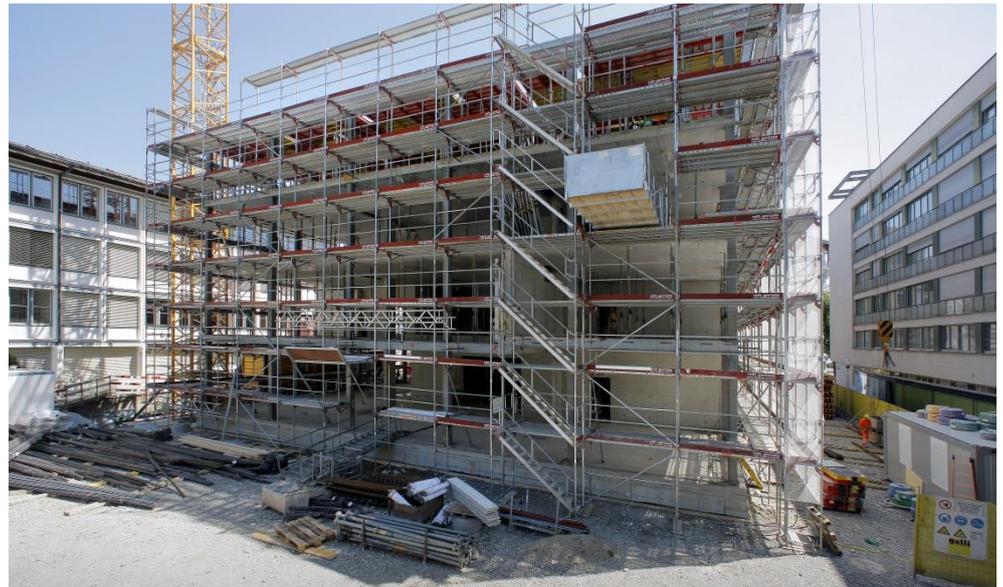
Heute ist das Berufsbildungszentrum Olten ein wichtiger regionaler Ansprechpartner für alle Fragen der beruflichen Grund- und Weiterbildung. Die Marke BBZ hat sich in Wirtschaft, Gesellschaft und Politik in der Region Olten etabliert. Dies nicht ohne Grund - wird doch bei uns Kompetenz zum Beruf. Das heisst, dass Absolventinnen und Absolventen des BBZ Olten in der Lage sind, ihr berufliches und gesellschaftliches Umfeld aktiv mitzugestalten.

Beat Loosli, Kantonsrat und Präsident der BBZ-Kommission Olten, zieht folgendes Fazit: *„Es geht nicht um das Sparen bei der Bildung, sondern um das effizientere Einsetzen der Mittel bei der Administration und der Schulleitung. Die Schaffung des BBZ Olten wurde als sogenannte "Sparmassnahme" im damaligen Massnahmenpaket SO+ beschlossen und hat sich als eindeutiger Gewinn für die Berufsbildung erwiesen. Gerade die Stärkung der Berufsbildung ist mit steigender Maturitätsquote für unsere Wirtschaft immens wichtig, ist doch das duale Bildungssystem mit Blick auf die Jugendarbeitslosigkeit eine klare Stärke des Werkplatzes Schweiz!“*



BBZ Solothurn-Grenchen

Das BBZ Solothurn-Grenchen umfasst heute fünf Teilschulen: Die Kaufmännische Berufsfachschule Solothurn-Grenchen, die Gewerblich-Industrielle Berufsfachschule Solothurn, die Gewerblich-Industrielle Berufsfachschule Grenchen, das Zeitzentrum und das Erwachsenenbildungszentrum. Insgesamt werden rund 3550 Lernende unterrichtet und in der Erwachsenenbildung kommen weitere 1050 Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer hinzu.



Mit dem Bezug des Neubaus für die Kaufmännische Berufsfachschule (KBS) werden verwandte Berufe an den beiden Standorte Grenchen und Solothurn zusammengeführt. Durch diese Konzentration ergeben sich Möglichkeiten, an den Standorten die praxisbezogenen Ausbildungen durch Labor- und Anschauungsräume zu optimieren.



Weitere Informationen

[BBZ Olten](#)

[BBZ Solothurn-Grenchen](#)

[DBK-Aktuell](#)

Zudem wird ab diesem Sommer neu ein berufsbegleitender BM-Lehrgang in der Profilrichtung Wirtschaft angeboten.

Mit einem Interview mit Direktor Rolf Schütz wagt das BBZ Solothurn-Grenchen einen Blick in die Zukunft. Da das von Rahel Eckert-Stauber geführte Interview auch im DBK-Aktuell erscheint, finden Sie links den Link zum entsprechenden Artikel (s. S. 6).

Neue Berufe an Solothurner Berufsfachschulen

Ruedi Zimmerli



Die Berufe Wohntextilgestalter/in EFZ, Fachmann/Fachfrau öffentlicher Verkehr und Unterhaltspraktiker/in EBA werden ab Schuljahr 2015/2016 erstmals an einer Solothurner Berufsfachschule unterrichtet.

Wohntextilgestalter/in EFZ

Die Wohntextilgestalter/innen EFZ wurden bisher an fünf verschiedenen Berufsfachschulen in der ganzen Schweiz unterrichtet. Aufgrund der abnehmenden Anzahl Lehrverhältnisse in den vergangenen Jahren, ist eine Reduktion der Schulstandorte unausweichlich geworden. Das BBZ Solothurn-Grenchen wird ab diesem Jahr der einzige Schulstandort in der Deutschschweiz sein und den Unterricht in Form eines Blockzeitmodells sicherstellen.

Fachmann/Fachfrau öffentlicher Verkehr EFZ

Die Ausbildung zum Fachmann/Fachfrau öffentlicher Verkehr EFZ ist eine neue Berufliche Grundbildung, die von Zug-, Tram und Busverkehrsbetrieben angeboten wird. Angehende Fachleute erwarten vielseitige Aufgaben im Betrieb des öffentlichen Verkehrs. Der direkte Kontakt mit Kundinnen und Kunden im Zug oder an der Haltestelle gehören ebenso zur Ausbildung wie die Planung des Personalbedarfs oder die Sicherstellung des Betriebsablaufs bei Störfällen. Das BBZ Olten bietet ab diesem Jahr den Schulunterricht für alle deutschsprachigen Lernenden an.

Unterhaltspraktiker/in EBA

Ab diesem Jahr kann erstmals mit der zweijährigen Grundbildung zum Unterhaltspraktiker EBA/zur Unterhaltspraktikerin EBA gestartet werden. Das BBZ Solothurn-Grenchen wird an der Gewerblich-Industriellen Berufsfachschule Grenchen eine Klasse führen, wo bereits die Lernenden der dreijährigen Grundbildung zum Fachmann/Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ den Unterricht besuchen.

Weitere Informationen

[BBZ Olten](#)

[BBZ Solothurn-Grenchen](#)

Erhöhung der Entschädigung für Chefexpertinnen und Chefexperten

Ruedi Zimmerli



Der Regierungsrat des Kantons Solothurn hat entschieden, die Aufwendungen der Chefexpertinnen und Chefexperten (CPEX) an den Qualifikationsverfahren besser zu entschädigen.

Die neue Entschädigungspraxis orientiert sich stärker am effektiven Aufwand, der massgeblich von der Anzahl Prüfungskandidatinnen und -kandidaten abhängig ist.

Neu wird für die Vorbereitung der Prüfungen pauschal 20 Franken pro Person ausgerichtet. Zusätzlich erhalten die CPEX eine Grundpauschale pro Berufsfeld in Abhängigkeit der Anzahl Kandidatinnen und Kandidaten wie folgt:

Anz. Kandidatinnen/Kandidaten	Grundpauschale [Fr.]
1-5	500
6-25	1000
26-50	1250
51-75	1500
76-100	1750
ab 101	2000

Mit der Anpassung der CPEX-Entschädigung nähert sich der Kanton Solothurn in der Entschädigungshöhe der schweizweiten Praxis an. Die neuen Ansätze gelten bereits für die Aufwendungen des Qualifikationsverfahrens 2015.

Weitere Informationen

[Qualifikationsverfahren](#)

Aktuelle Lehrstellensituation

Ruedi Zimmerli



Dieses Jahr werden im Kanton Solothurn über 2'700 Schüler die obligatorische Schulzeit beenden. Viele von ihnen werden nach den Sommerferien direkt in eine berufliche Grundbildung einsteigen können. Die Situation auf dem Lehrstellenmarkt präsentiert sich für die Lernenden nach wie vor sehr vorteilhaft. Zurzeit sind noch 360 offene Lehrstellen in 120 Berufen zu besetzen.

Bis heute wurden 2'098 neue Lehrverhältnisse abgeschlossen, was etwa 100 Lehrverhältnisse mehr sind als zum gleichen Zeitpunkt im letzten Jahr. Wir gehen davon aus, dass noch ca. 150 Lehrverträge bis anfangs August unterzeichnet werden. 1'845 Lernende beginnen ihre Ausbildung in einer drei- oder vierjährige EFZ-Grundbildung und 253 in einer zweijährigen EBA-Grundbildung.

Erfreulich ist hoch ist die Anzahl Personen, die den Berufsabschluss über die Nachholbildung erlangen wollen. Dieses Jahr haben bereits 129 Personen die Zulassung zum Qualifikationsverfahren erhalten und schliessen dieses in der Regel in zwei Jahren ab.

Nach wie vor sind Lehrstellen in den kaufmännischen Berufen, im Gesundheitswesen, im Detailhandel und in vielen industriellen Berufen sehr begehrt. Dementsprechend sind viele Lehrstellen bereits vergeben. Im Gegensatz dazu sind die Chancen auf einen Ausbildungsplatz im Gastgewerbe, im Bauhaupt- und Baunebengewerbe sowie in vielen anderen interessanten Berufen noch gross.

Nachholbildung Produktionsmechaniker/in

Renato Delfini



Nachholbildung: „Der Erfahrung einen Wert geben“

In vielen, vor allem industriellen Betrieben arbeitet eine grosse Anzahl von Ungelernten, welche sich über Jahre hinweg ein grosses Know-how erworben haben. Das Fehlen eines formalisierten beruflichen Abschlusses behindert aber ihre weitere Bildungs- und Arbeitsmarktkarriere.

Mit dem Projekt «Nachholbildung Produktionsmechaniker/in EFZ» bietet der Kanton Solothurn in Koordination mit der Industrie und der Gewerblich-Industriellen Berufsfachschule Solothurn bereits im vierten Jahrgang, ein konzentriertes Nachholbildungsangebot (NHB) an, welches geeignete Bewerber/innen auf zwei Jahre verkürzt zum Fähigkeitszeugnis EFZ führen will.

Der vierte Jahrgang startet Anfang August 2015 und zählt bereits 16 Teilnehmende.

Weitere Interessenten können sich ab sofort im ‚Eingangsportal‘ des Amtes für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen für die Klärung von Fragen und Voraussetzungen melden.

Weitere Informationen

[Eingangsportal](#)

Berufswahlagenda 2015/16

Renato Delfini

Berufswahlagenda

2015/16



Die Berufswahlagenda 2015/16 ist erschienen und wurde bereits kantonsweit an alle 2. Klassen der Oberstufe (Sek P, E, B, K) kostenlos verteilt.

Die Berufswahlagenda begleitet die Schüler und Schülerinnen in der Oberstufe als Agenda, Aufgabenbuch und vor allem als wichtige Informationsquelle zur Berufswahl mit allen wichtigen Adressen und Links.

Die Berufswahlagenda ist ein klassischer Wochenkalender mit Spiralbindung. Die 52 Wochenblätter bieten Platz für Termine und Notizen für das gesamte Schuljahr. Die Berufswahlagenda ist aber mehr: auf den Kalenderblättern finden sich zum Beispiel 52 Porträts von Berufen. Jedes Porträt ist verknüpft mit Links zu Berufsfilmen, informativen Webseiten oder zum jeweiligen Berufsverband.

Die Berufswahlagenda ist der ideale Begleiter bei der Berufswahl. Sie enthält wichtige Informationen zu den verschiedenen Berufs- und Interessenfeldern. Die praktischen Umschlagklappen sorgen dafür, dass man die verschiedenen Berufsfelder immer im Blick behält. Die Berufsfelder sind dabei kompatibel zum Berufswahl-tagebuch von Erwin Egloff und Daniel Jungo sowie zur Seite ww.berufsberatung.ch.



Shortcut Reader

Mit der Gratis-App "Shortcut" können so gekennzeichnete Seiten gescannt werden und man gelangt direkt zu Filmen oder zu mehr Informationen. Die App kann in den entsprechenden Shops für jede Plattform herunter geladen werden. – Ein Versuch lohnt sich...

Weitere Informationen

[Berufswahlagenda](#)
[Berufswahltagbuch](#)
[Berufsberatung.ch](#)

Berufsinspektor Charles Bucher geht in Pension

Ruedi Zimmerli



Ende Juli 2015 wird unser Mitarbeiter Charles Bucher nach 25 Jahren im Dienste der Berufsbildung in den verdienten Ruhestand gehen.

Charles Bucher hat eine Berufliche Grundbildung im kaufmännischen Bereich abgeschlossen und später seine Ausbildung im Gesundheitswesen fortgesetzt, wo er einen höheren Berufsbildungsabschluss erlangte und langjährig in leitender Funktion tätig war. Seine reiche Berufserfahrung sowie sein feines Gespür im Umgang mit Menschen zeichneten ihn aus. Im Jahr 1990 wechselte er ins damalige Amt für Berufsbildung und Berufsberatung und übernahm die Funktion als Berufsinspektor.

Charles Bucher pflegte in dieser Funktion eine gute und verlässliche Zusammenarbeit mit Lehrbetrieben, Lernenden und Organisationen der Arbeitswelt. Er hat sich mit seiner hohen Fach- und Sozialkompetenz grosse Anerkennung bei den Bildungspartnern erworben.

Das Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen dankt Charles Bucher herzlich für sein grosses Engagement in der Berufsbildung und wünscht ihm für den neuen Lebensabschnitt viel Freude und gute Gesundheit!

Leistungsmessungen an der Volksschule – Checks

Renato Delfini



Seit dem Schuljahr 2013/2014 werden in den Kantonen Solothurn, Aargau, Basel-Landschaft und Basel-Stadt (Bildungsraum Nordwestschweiz) vierkantonale Leistungstests, so genannte Checks, durchgeführt. Eine Aufgabensammlung zum Fördern und Überprüfen des Lernfortschritts ergänzt die Checks. Leistungen sollen unabhängig vom Klassenniveau gemessen werden können. Jede Schülerin und jeder Schüler erhält viermal im Laufe der Volksschule eine Rückmeldung über seinen Leistungsstand. Diese Standortbestimmung erfolgt durch Checks.

Funktion der Checks - Die Checks werden in erster Linie zur Förderung, als Orientierungshilfe zur Unterrichts- und Schulentwicklung (interne Evaluation) und als Unterstützung im Hinblick auf einen Übertrittsentscheid verwendet. Die Checks der Sekundarstufe I dienen überdies der Zertifizierung (Abschlusszertifikat) oder können bei Bewerbungen für Lehrstellen beigelegt werden. Der Kanton erhält zudem nach den Durchführungen jeweils eine anonyme Auswertung zum Feststellen der Wirksamkeit seines Bildungssystems. Die Checks sind nicht promotions- bzw. selektionswirksam.

Durchführung auf der Sekundarstufe I – Die Checks auf der Sekundarstufe I werden in der Mitte bzw. am Ende eines Schuljahres durchgeführt. Der Check S2 dient der gezielten Förderung in der 3. Klasse der Sekundarstufe I. Die Check-Ergebnisse bieten zudem eine schultypenunabhängige Information über mögliche Schul- und Berufslaufbahnen auf der Sekundarstufe II. Die Check-Ergebnisse zeigen, ob die gewünschten Laufbahnoptionen realistisch sind bzw. welche Anstrengungen für bestimmte Optionen auf der Sekundarstufe II notwendig sind. Der Check S2 beinhaltet die Fächer Deutsche Sprache, Französische Sprache, Englische Sprache, Mathematik, Naturwissenschaften.

Abschlusszertifikat – Check S2 und Check S3 sind Teil eines Abschlusszertifikats, in das auch die fachlichen Semesterleistungen (Zeugnisnoten bestimmter Fächer) der 3. Klasse der Sekundarstufe I sowie die Ergebnisse einer Projektarbeit einfließen. Mit dem Abschlusszertifikat werden die Schülerinnen und Schüler offiziell und interkantonal vergleichend zertifiziert. Das Zertifikat liefert Informationen für Berufsbildung und Mittelschulen, die sich für die Förderung der neu eintretenden Schülerinnen und Schüler verwenden lassen.

Weitere Informationen

[Checks](#)

Schulische Anforderungsprofile für die berufliche Grundbildung

Renato Delfini



Rekrutierungsschwierigkeiten, Nachwuchsprobleme und Fachkräftemangel in vielen Berufsbranchen bedrohen den Arbeitsplatz Schweiz. Der ersten Berufswahl kommt dabei eine zunehmend zentrale Bedeutung zu. In einem vom **sgv** und der **EDK** getragenen Projekt ist mit den *schulischen Anforderungsprofilen* eine neue Orientierungshilfe geschaffen worden, um deutlich zu machen, was in schulischer Hinsicht von den Jugendlichen erwartet wird, um erfolgversprechend eine berufliche Grundbildung in Angriff zu nehmen.

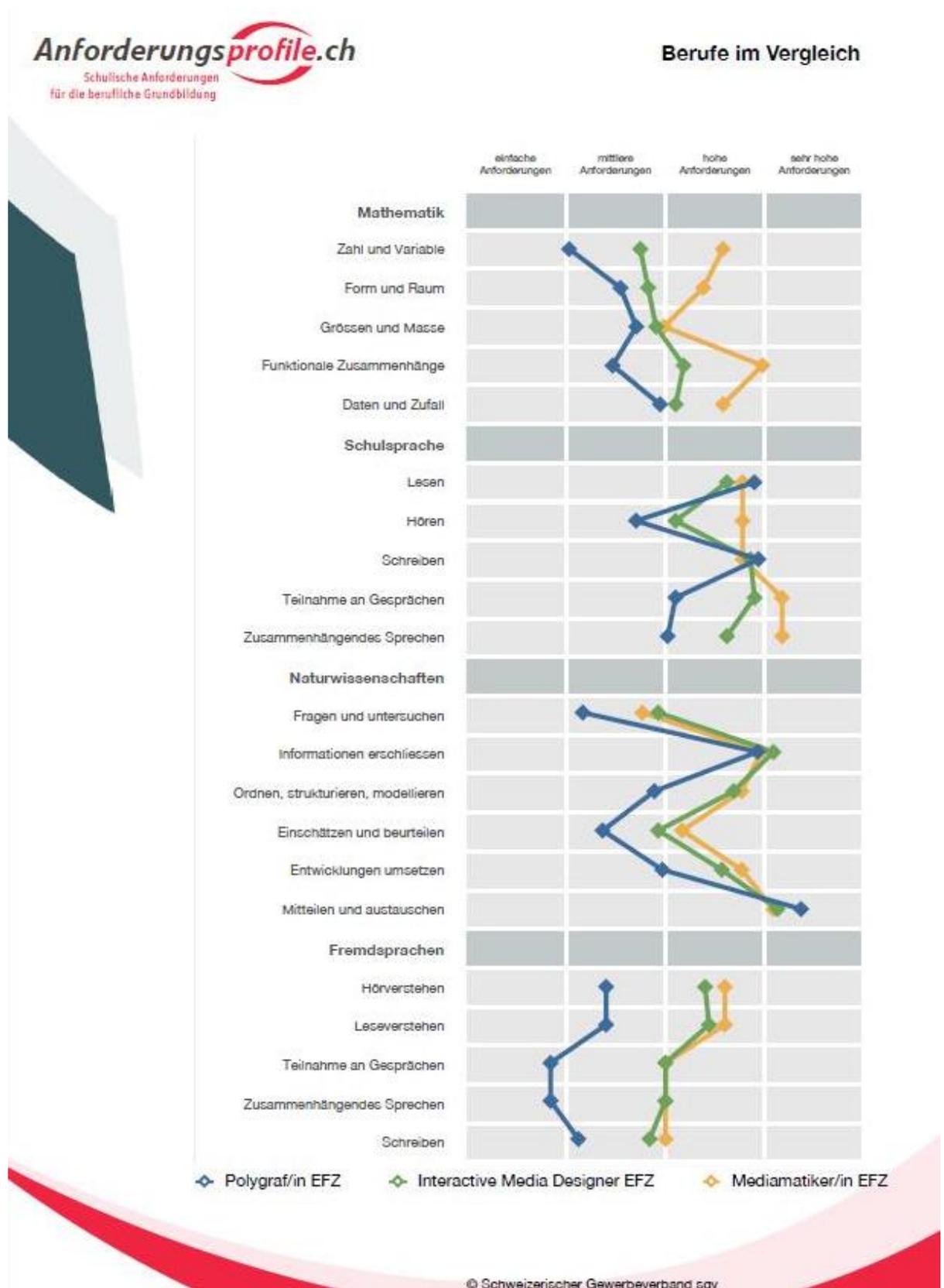
Die Anforderungsprofile eignen sich als Grundlage für ein Bewerbungsgespräch zu den minimalen schulischen Kompetenzen für einen Beruf. Sie sind jedoch kein Selektionsinstrument.

Die folgende Seite zeigt beispielsweise die Profile drei verwandter Berufe, nämlich Polygraf/in EFZ; Interactive Media Designer EFZ und Mediamatiker/in EFZ. Die Profile der einzelnen Ausbildungen zeigen die unterschiedlichen Anforderungen an die

Weitere Informationen

[Anforderungsprofile.ch](#)

Lernenden über verschiedene Kompetenzen hinweg, wobei vier Kompetenzbereiche abgedeckt werden: Mathematik, Schulsprache, Naturwissenschaften und Fremdsprachen.



bau|FEST – ein vielfältiges Fest zum Auftakt der Umbauphase der Kanti Olten

Katrin Hürzeler, Kantonsschule Olten



Sek P Konrektor Samuel Batzli überreicht den Siegerpokal

Die Kantonsschule Olten wird umgebaut, Gelder sind gesprochen, die Planung weit fortgeschritten und die ersten Umgebungsarbeiten haben im Februar begonnen. Die Kanti liess es sich nicht nehmen, den Auftakt zum Umbau gebührend zu feiern mit dem bau|FEST, dem Startschuss zu der mehr als sechsjährigen Umbauphase.

Schon seit Monaten arbeitete eine Gruppe, bestehend aus Lehrpersonen, Schulleitungsmitgliedern und dem Hauswartteam, an den Vorbereitungen.

Bei strahlendem Sonnenschein massen sich 14 Teams der Sek P im Fussball. Für das leibliche Wohl der Schülerinnen und Schüler und deren Eltern sorgten die Geografielehrer. Sie grillierten Würste und verkauften „geografisches“ Bier. Die Italienisch- und Französischlehrkräfte verwöhnten die anwesenden Gäste mit Gelati.

Der anschliessende fest|AKT im Lichthof wurde vom ehemaligen Kantischüler, Alain Roellin, gekonnt moderiert. Geladen waren Gäste aus der lokalen, regionalen und nationalen Politik, Schulleiterinnen und Schulleiter, Behörden und sämtliche mit dem Umbau in Zusammenhang stehende Baufachpersonen, Generalunternehmer, Kantonsarchitekt und die Lehrerschaft der Kanti. Regierungsrat Roland Fürst sprach zu den Gästen und gab seiner Freude zum Umbau Ausdruck. Bildungsdirektor Remo Ankli genoss den fest|AKT. Peter Heim, ehemaliger Geschichtslehrer und Stadtarchivar, machte einen Blick zurück in die „wilden Siebzigerjahre der Kanti Olten“. Der anschliessende Apéro bot Raum für interessante, persönliche und fachspezifische Gespräche.



Regierungsrat Roland Fürst bei seiner Ansprache



Die geladenen Gäste am offiziellen Festakt



Im kleinen Trakt zeigten Schülertheatergruppen die bruch|STÜCKE, kurze und prägnante Szenen aus dem schulischen Alltag, erarbeitet unter der Führung verschiedener Lehrpersonen. Die Titel der Theaterstücke hielten, was sie versprochen: kanti|BAU – eine Sitzung der damaligen Bauverantwortlichen, tech|NIK – Willkommen in den absurden Tiefen der Technik oder re|NOVATION – „Our next kantiBAU will be better (hard wood)“, um nur einige zu nennen.

Roland Nyffeler und Jürg Orfei, beide Lehrer für BiG an der Kanti, boten einem interessierten Publikum

Architekturführungen an: Die eine nahm Bezug zu Kunst und Bau und die andere verwies auf die klare Architektur des Brutalismus der Siebzigerjahre. Eine Fotoausstellung und eine Präsentation im Foyer mit Archivbildern der damaligen Bauzeit rundeten diesen Teil ab.

Der Schlusspunkt im Lichthof mit dem Slampoet Kilian Ziegler, ebenfalls ein ehemaliger Schüler der Kanti, war angereichert mit Witz, Insiderwissen, Bekanntem und weniger Bekanntem.

Nachher wurde gefeiert und gegessen, in den von der Lehrerschaft



betriebenen Estüblis und Bars, manch ein Bier unter dem lauen Abendhimmel getrunken und die Konzerte und Discos im Lichthof und in der Turnhalle genossen. Die Besucher genossen das grosszügige Ambiente ihrer Kanti, deren Renovation sich auf allen Ebenen lohnt.



Weiterführende Links und Hinweise

Weitere Informationen

[ABMH](#)

Homepage des ABMH

[DBKaktuell](#)

DBKaktuell – das Internetmagazin des DBK

[SBFI](#)

Staatssekretariat für Bildung Forschung und Innovation

[Panorama](#)

Informationsplattform Panorama

[Berufsbildung.ch](#)

Das Portal der Kantone zur Berufsbildung Schweiz

[Berufsberatung.ch](#)

Informationen zur beruflichen Grund- und Weiterbildung sowie zu Lehrstellenangeboten

[BIZ](#)

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Haben Sie Fragen oder Anregungen? Wenden Sie sich bitte an: abmh@dbk.so.ch

 **solothurn**

Amt für Berufsbildung, Mittel und Hochschulen (ABMH)
Bielstrasse 102
4502 Solothurn

[Hier](#) finden Sie die Seite mit dem aktuellen Newsletter und dem Link für das Newsletter-Archiv mit allen bereits erschienenen Ausgaben und Beilagen. Unter „Links“ finden Sie das Online-Tool zum Abonnieren oder Abbestellen des Newsletter.

Sofern in der Meldung nicht anders vermerkt, ist die Weitergabe der Meldungen frei. Bei Publikationen bitte Quelle angeben und ein Belegexemplar an obige Adresse zustellen.